



Partizipative

Ressourcen-, Risiko- und Potenzialanalyse (PRRP)

Schutz gemeinsam verstehen

Die **Partizipative Ressourcen-, Risiko- und Potenzialanalyse (PRRP)** ist ein Analyseansatz, den Sozialräume e.V. im Rahmen seiner Schutzabsicherung nutzt. Sie greift etablierte Risiko- und Potenzialanalysen auf und verbindet sie in unserer Arbeit ausdrücklich mit einer **Ressourcenperspektive und konsequenter Beteiligung** der Menschen, um deren Schutz und Lebensumfeld es geht.

Dabei verstehen wir die PRRP nicht als isoliertes Prüfverfahren und nicht als Suche nach Fehlern. Sie soll dabei helfen, gemeinsam zu verstehen: **Was trägt bereits zu Schutz bei? Wo bestehen Risiken? Welche bislang ungenutzten Möglichkeiten gibt es? Und was sollte daraus folgen?**

Ressourcen, Risiken und Potenziale gemeinsam betrachten

Schutz entsteht nicht ausschließlich dadurch, Risiken zu erkennen und möglichst zu vermeiden. Ebenso wichtig ist es, vorhandene Ressourcen und Schutzfaktoren wahrzunehmen und weiterzuentwickeln.

Ressourcen können beispielsweise Wissen und Kompetenzen, tragfähige Beziehungen, funktionierende Kommunikationswege, vorhandene Unterstützungsangebote, engagierte Menschen oder bereits bewährte Strukturen sein.

Risiken können dort entstehen, wo Menschen, Beziehungen, Abläufe, räumliche Bedingungen oder organisatorische Strukturen Gefährdungen begünstigen, Schutz erschweren oder Handlungssicherheit beeinträchtigen.

Potenziale richten den Blick nach vorn: Welche Möglichkeiten bestehen, Schutz weiterzuentwickeln? Welche Ressourcen könnten besser genutzt, welche Beziehungen gestärkt, welche Strukturen verändert oder welche neuen Lösungen gemeinsam entwickelt werden?

Erst das Zusammenspiel dieser drei Perspektiven ermöglicht aus unserer Sicht ein umfassenderes Verständnis von Schutz.

Warum partizipativ?

Menschen erleben Organisationen, Angebote und Sozialräume unterschiedlich. Was aus einer professionellen oder organisatorischen Perspektive sicher und gut geregelt erscheint, kann von

Kindern, Jugendlichen, Familien, Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen oder anderen Beteiligten ganz anders wahrgenommen werden.

Deshalb sollen Schutzstrukturen möglichst **nicht ausschließlich über Menschen, sondern gemeinsam mit ihnen** entwickelt werden.

Partizipation bedeutet dabei nicht, dass alle Menschen dieselbe Verantwortung tragen oder über dieselben fachlichen Kenntnisse verfügen müssen. Vielmehr sollen unterschiedliche Erfahrungen, Wahrnehmungen und Perspektiven angemessen einbezogen werden.

Gerade Menschen, um deren Schutz es geht, können wichtige Hinweise darauf geben, **wo sie sich sicher oder unsicher fühlen, welche Unterstützung sie benötigen und welche Veränderungen aus ihrer Sicht hilfreich wären.**

Systemisch und sozialraumorientiert

Die PRRP betrachtet Risiken nicht losgelöst von ihrem Umfeld. Menschen stehen in Beziehungen und bewegen sich innerhalb von Familien, Organisationen, Einrichtungen, Nachbarschaften und Sozialräumen. Strukturen, Ressourcen und Belastungen beeinflussen sich gegenseitig.

Deshalb können beispielsweise Personalausstattung, Zeitdruck, räumliche Bedingungen, Kommunikationswege, Verantwortlichkeiten oder fehlende Vernetzung Auswirkungen auf Schutz haben, obwohl sie auf den ersten Blick nicht unmittelbar als Schutzthemen erscheinen.

Unsere PRRP richtet den Blick deshalb auf **Menschen, Beziehungen, Strukturen und Rahmenbedingungen sowie deren Wechselwirkungen**. Das entspricht dem systemischen und sozialraumorientierten Schutzverständnis unserer Schutzabsicherung.

Von der Analyse zur Veränderung

Eine Analyse allein verbessert noch keinen Schutz. Entscheidend ist, was aus ihren Erkenntnissen entsteht.

Die Ergebnisse einer PRRP können beispielsweise dazu beitragen, vorhandene Schutzfaktoren zu stärken, Verantwortlichkeiten zu klären, Abläufe zu verändern, Beteiligungs- und Beschwerdemöglichkeiten weiterzuentwickeln, Qualifizierungsbedarfe zu erkennen oder neue Kooperationen und Unterstützungsstrukturen aufzubauen.

Innerhalb unserer Schutzabsicherung steht die PRRP deshalb **nicht am Ende, sondern am Anfang eines Entwicklungsprozesses:**

verstehen → entwickeln → lernen → begleiten → kommunizieren → verbinden → weiterdenken

Neue Erfahrungen können wiederum Anlass sein, Ressourcen, Risiken und Potenziale erneut zu betrachten. Schutzabsicherung bleibt damit ein lernender Prozess.

Was die PRRP für unsere Arbeit bedeutet

Sozialräume e.V. setzt die PRRP nicht als starres Verfahren ein. **Umfang, Beteiligung und Fragestellungen richten sich nach dem jeweiligen Kontext.** Eine Kindertageseinrichtung hat andere Ressourcen, Risiken und Entwicklungsmöglichkeiten als ein Verein, ein Begegnungsangebot, eine soziale Organisation oder ein sozialräumliches Netzwerk.

Dabei soll die PRRP nicht kontrollieren oder nach Verantwortlichen für bestehende Probleme suchen. Sie soll **Verständnis ermöglichen und Entwicklung unterstützen.**

Unser Grundgedanke lautet deshalb:

Nicht nur fragen, was gefährden kann.

Auch erkennen, was bereits schützt.

Und gemeinsam entdecken, was Schutz weiter verbessern kann.

**Aus Begegnungen wachsen Beziehungen.
Beziehungen ermöglichen Gemeinschaft.
Gemeinschaft gestaltet Zukunft.**

Kontakt

Sozialräume e.V. | Empathie und Expertise

Neusser Str. 517 E · 41065 Mönchengladbach

E-Mail: mail@sozialraeume.de

Web: sozialraeume.de

Büro Mönchengladbach

Telefon: 02161 530510

E-Mail: moenchengladbach@sozialraeume.de

Büro Rhein-Kreis Neuss

Telefon: 02131 7196370

E-Mail: rhein-kreis-neuss@sozialraeume.de

Herausgeber

Sozialräume e.V., Mönchengladbach

Vertreten durch den Vorstand: Stefanie Kunz, Angela Meisen und Karsten Daskalakis

Vereinsregister: Amtsgericht Mönchengladbach, **VR 5938**

Gemeinnütziger Verein

<https://sozialraeume.de>

Stand: September 2026